



Stadt
Meißen

GESICHTER UND
GESCHICHTEN
MEISSNER MANU-
FAKTURISTEN IN
FOTOGRAFIEN VON
GERHARD WEBER

— TERMINE

Die Ausstellung kann von Samstag,
dem 17. Juli an besichtigt werden.

— Mittwoch: 21. Juli / 16.30 Uhr

Kuratorenführung mit Linda Karohl-Kistmacher

— Samstag: 18. September / 19 Uhr

Midissage der Studioausstellung

— Mittwoch: 20. Oktober / 16.30 Uhr

Kuratorenführung mit Linda Karohl-Kistmacher

— HINWEIS

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld, ob die
Veranstaltungen im Rahmen der aktuell gültigen
Corona-Schutzverordnung stattfinden können.

— ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

Das Museum ist teilweise barrierefrei zugänglich.

— EINTRITT

Erwachsene 3€ / Ermäßigte 2€ / Familien 8€

— TIPP

Während der sächsischen Sommerferien vom
26. Juli bis 3. September ist immer mittwochs
der Eintritt frei!



GESICHTER UND GESCHICHTEN
MEISSNER MANUFAKTURISTEN IN FOTOGRAFIE
VON GERHARD WEBER

Eine Ausstellung aus Anlass der Erwerbung der Serie
»Als wär's ein Stück von mir« von Gerhard Weber 2020
17. Juli bis 31. Oktober 2021

STADTMUSEUM MEIßEN
Franziskanerklosterkirche und Neogotisches Haus
Heinrichsplatz 3 / 01662 Meißen

Telefon: 03521 – 458 857

E-Mail: stadtmuseum@stadt-meissen.de

[stadtmuseum.meissen](https://www.instagram.com/stadtmuseum.meissen)

www.stadt-meissen.de/stadtmuseum

EINE EINRICHTUNG DER STADT MEIßEN

www.stadt-meissen.de

Stadt Meißen

stadtmeyssen



Stadtmuseum
Meißen



1

Zwischen 1989 und 1991 entstand ein Porträt der Meißner Porzellan-Manufaktur, das in der Geschichte des traditionsreichen Hauses bis heute einmalig ist. In mehreren hundert Aufnahmen hielt der damals in Colditz bei Grimma ansässige Fotograf Gerhard Weber nahezu alle Gewerke der hiesigen Porzellan-Manufaktur fest: vom Bergmann über den Masseaufbereiter, vom Formmeister über die Gießerin, zur Bossiererin, der Blumenmalerin, dem Goldmaler oder dem Lageristen. Unmittelbar, ohne jedes Pathos und frei von eingeübten Posen präsentieren sich die Manufakturisten, umgeben von Arbeitsgeräten, Materialien, Studienobjekten und persönlichen Gegenständen. Jede und Jeder öffnet sich der Kamera und offenbart sein Wesen. Mit jedem Foto wird ein persönlicher Kosmos anschaulich. Die Veränderungen des Lebens und Arbeitens in Folge der Umbruchszeit der politischen Wende bleiben scheinbar außen vor. Gerhard Weber zeigt

3 ___ Es ist nicht alles doppelt, was Lottchen heißt. Elfriede Naumann und Ursula Mildner, Porzellanformerinnen, 1991. Silbergelatine-Abzug, 37,9 × 26,6 cm, Stadtmuseum Meißen

4 ___ Einer trage des anderen Last – Transporttechnologie einer Manufaktur, Peter Vetter, Lagerist, 1991. Silbergelatine-Abzug, 37,8 × 26,2 cm, Stadtmuseum Meißen

5 ___ Formmeister, Porzellanformer an der Drehscheibe, 1991. Silbergelatine-Abzug, 38 × 26,4 cm, Stadtmuseum Meißen

Titel: An solchen Früchten sollt ihr sie erkennen! Wolfgang Winkler, Unterglasurmaler, 1991. Silbergelatine-Abzug, 37 × 25,6 cm, Stadtmuseum Meißen
Detail: Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen. Regine Goritz, Bossierin, 1991. Silbergelatine-Abzug, 38 × 26,5 cm, Stadtmuseum Meißen

Bild- und Fotonachweis: alle Fotos von Gerhard Weber, aus der Serie »Als wär's ein Stück von mir«, 1989–1991 / © Stadtmuseum Meißen und Gerhard Weber, 2021 / **Gestaltung:** Pixel hausgemacht! (Dresden)



3

1 ___ Still-Leben (ohne Worte), Annelies Kalka, Gießerin, 1991. Silbergelatine-Abzug, 26,5 × 37,9 cm, Stadtmuseum Meißen

2 ___ Die Vernunft formt den Menschen, das Gefühl leitet ihn. Zeichenschülerinnen in der Faschingszeit, 1991. Silbergelatine-Abzug, 26,2 × 38 cm, Stadtmuseum Meißen



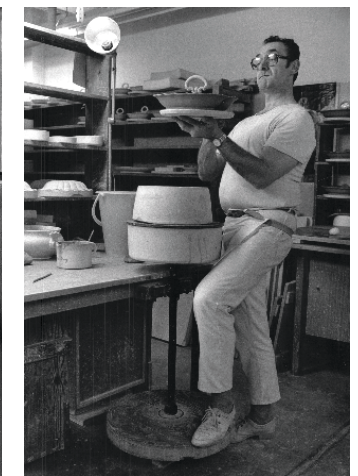
2

die Meißner Porzellan-Manufaktur als kreatives und individuelles Refugium und Ort der körperlichen Arbeit gleichermaßen. Drei Jahre begleitete Gerhard Weber die damaligen Manufakturisten mit der Kamera. Entstanden sind knapp 3.000 Negative. 1992 wurden sie unter dem Titel »Als wär's ein Stück von mir« veröffentlicht und die Abzüge in den folgenden Jahren mehrfach ausgestellt. 2020 erwarb das Meißner Stadtmuseum alle Negative der Serie und eine große Auswahl der Abzüge, darunter die ersten Entwicklungen auf ORWO-Papier, Silbergelatine-Abzüge und digitale Prints aus späteren Jahren. Die Studioausstellung stellt zentrale Arbeiten des Sammlungs Zugangs vor.

Gerhard Weber wurde 1940 in Berlin geboren. Er studierte Fotografie an der Hochschule für Buchkunst in Leipzig bei Horst Thorau und Berthold Beiler. Von 1970 bis 1986 arbeitete er als Bildreporter für die Leipziger Volkszeitung. Seit den frühen 1980er Jahren entstanden umfangreiche fotografische Reihen, wie zum Beispiel »Die Leute im Dorf Erlin« (1983–85) und »Colditzer Familienporträts« (1986–92), für die Gerhard Weber auch internationale Anerkennung erhielt.



4



5